

Welcher böse Wärm bey sich hett/der trincke etliche morgen Dictam puluer nüchtern / mit einē Rosig wasser oder Bethonien wasser / solches treibet auß allerhand Wärme/bede Schlangen vnd andes re/2c. Welches ich bewert hab.

Eigentlich vñ glaublich ist der Saffron Dictam in die wunden dienstlich / die mit Pfeilen oder Waffsen geschehen seind / Desgleichen die wurzel gesottē / vnd damit die wunden geweschen.

Dictam wurzel zeucht alle geschossene pfeil oder Dorn auß den wunden/pflasters weiß darüber gelegt / vñnd der wurzel gessen / auch darvon gerrunscken / Ist also beweret. Es ist ein pfeil inn ein Kind oder Vieh geschossen worden/demselbigen hat man diß kraut vñnd wurzel zu essen gegeben / auch pflasters weiß mit Essig gestossen vñnd darüber gelegt / darnach ist der pfeil von ihm selber in zweien tagen außgefallen ohn schaden.

Also /lieber Leser/ laß doch Dictam nicht ein gering Simplex sein / Ich hab sie auch mit güter fug vñ vrsach billich bey dise Hauptstück gesetzt vñ geschriben als ein thewre Edle Pestilenz wurzel / mit andern ihren heimlichen würckungen vnd erfahrungē / so zuvor bey andern meines wissens nicht beschriben seind / die ich im besten auß das Kürzest hierinn nicht habe verhalten mögen.

Das Siebend Capitel.

Von Ehrenpreis kraut / Welches man am Hartz Kolerkraut nennet.

Siß kraut vñnd wurzel mit aller seiner Substantia / ist warlich grosser ehren / lobes vñnd preises werth / vñnd billich Ehrenpreis ges

Experiment von xx



genant. Ein König von Frankreich sol ihm den Namen geben haben/ vñ auch Veronica genant/ Ja solte billich Veronica heissen/ Ders gleiche weitleufftische vnnötige Lites der Namen/ wil ich diß mal bleiben lassen/ Allein von den bewerten Namen/ tugenden vnd würckungen etwz ansetzen/ so vil ich erfahren/ vñ mir bewußt ist dißmal.

Man sagt vnd list auch/ Das diß kreutlein Teucree/ der brüder Niacts/ erstlich erhaben vñ gefunden hab/ derwegen sol es Teucrion heissen/ vñnd ist wol gleublich/ den gar vil Kreutter vnd Simplicia sein/ die iren namen von iren Meistern vnd erfindern haben/ vñ behaltē billich dieselbigen. Dises zu vnkundt vnd gezeignuß/ wil ich hie anzeigen etliche mechtige Könige vñnd grosse Leut/ die sich des handels der Kreutter vnderstanden/ vñnd also dieselbigen Kreutter ihre Namen von den Königen entpfangen/ vñnd dar nach bissher auch also genennet worden. Wir lesen/ daß der König Judas gepreist ist/ welcher ein besonder Büch beschriben/ von dem kraut Euphorbio/ das hinder den Seulen Herculis auff dem berg Atlante erfunde ist. Also auch der König zu Egypten Energetes genät/ hat dz kraut Sion/ zu teutsch Bachbungen!

bunge
Weger
heißt.

Te
auch N
nasse W
den L
sticum
dem C
Kraut.
Capper
Cato/v
ter: Hef
vñnd de
men Kr
dere: M
gehört.
alle Eg
gen für
derbau

Die
König
höchste
ten. De
mit gro
lebende
vñnd G
Samer
werden

Es
Kreutte
Sibe d

bungen/erfunden. Der König Lysimachus hat den
Wegerich auffbracht / daher es auch Lysimachia
heißt.

Item / der Beyfuß nach der Göttin Diana/ die
auch Artemis heißt/oder von der Königin Salicars
nasse Artemisia getauscht ist worden. Liguës haben
den Liebstöckel gewürdiget/vnd denselbigen Ligu-
sticum geheissen. Das Tausend güldenkraut/ nach
dem Centauro. Achilles der Kriegßfürst/dz Körbel
kraut. Zeno der ernsthaftige Stoicus lobet seine
Capperen. Asclepiades die Chamillen. Der weise
Cato/vnd Chrysippus ingeniosus lobet die Kalkkreu-
ter: Hesiodus die Pappeln: Homerus den Saffran/
vnd dergleichen vil mehr. Ja wo bleiben die heilsas-
men kreutter Hercules/als Bilfen/Panax/ vnd an-
dere? Also haben die kreutter ihre Meister/wie oben
gehört. Weiter/so hat der König Salomon hierinn
alle Egypter vbertroffen / dieweil er von allen dinc-
gen kundte reden vnd disputieren / ja von dem Ces-
derbaum an/biß auff das Hysopkraut.

Sie ist wol zu glauben / das diese vnd andere
Könige/haben die Geschöpff vñ Gaben des Allers-
höchsten/so nicht gering/wie etlich jetzt thun/gehals-
ten. Denn sie haben eigentlich wol verstanden/vnd
mit grosser vernunft die sachen bedacht/Das aller-
lebendige Creaturen auffenthaltung / als Speiß
vnd Gewandt/alles auß kreuttern/ Wurzeln vnd
Samen von der Erden / erhalten vnd gesucht muß
werden/2c.

Es preiset je auch vnser Herz Jesus Christus die
kreutter vñ blümen auff dem feldt/da er den spricht/
Sihe da/dz kleinste blümlein vff der Heyden/obers

Experiment von xx

trifft die ganze Seraligkeit Salomonis/Wer wolte sie nün nicht loben vñ würdigen? Ihz Schöpffer vñ Gott hat sie selber gewürdigt/ allein zñ vnserm nutz vnd fromen/ dem wir ewiglich zñ danken schuldig seyn/für so vil vnd mancherley güttharen.

Zñ Kommen an die beschreibung des Ehrenpreiß/ spricht Dioscorides Lib.2. Cap.120. Diß Kreutlein sol auch ein Chamädris genennt werden/ dieweil es mit der gestalt nicht vil mangelt/jedoch ist es weit ges fehlet von vnserm Ehrenpreiß/Teutsch Kolerkrant genannt/ lassens auch Veronica heissen/Binn auch wol eins mit dem hochberhäumpten S. Hieronymo Bock/das es vnser rechter Teucron sey/vñnd nicht Teuthrion per Th/ist Polliū Plinij vnd Ruba. Dioscorid. Lib.3. da wirts auch Teucrida genannt/ Der halben sol sich niemand an den zweien worten irren/ Teucron ist Ehrenpreiß/dauon ich hie schreib/vñnd ist mir sehr gemein vñnd würcklich wol bekant/hab darmit vil gütts gethan/Es ist auch inn den Wälden den Koler vñ Holzhawern dienstlich vñnd lieblich/denn wo sie sich/als oft geschicht/größlich verwunden/heylen sie sich das mehrertheil alle mit diesem Kraut vñnd Safft.

Ehrenpreiß wechset gern in den wüsten alten Wälden/vñder den Eychbäumen/ fürnemlich auff den kalten Kollstetten/fladert hien vñnd wider auff der Erden/wie das Pfennig oder Schlangenkraut/dem Gamander zñm theil ehnlich/ist aber Leichtgrüner/ etwas rauher/vñnd mit reinen zarten Kerblin/fleine zaselichte würtzlein. Die blümen sind auch klein/ an den ortern blaw/Milchfarb/ein wenig mit Purpurfarbe vermischer/ gewinner ein sehr kleinen samen/ Das ist das rechte Teucron/Ehrenpreiß genant.

Ich weiß vñnd bins gewiß/das diß Kreutlin vñnd sein wasser/so von ihm inn Balneo Marie gedistilliert/

liert/v
also vb
Lufft/
brauch
folgen.

Ehr
vier L d
Schwe
an ger
Beware

Ein
also /
quintlin
lin Tyr
vñnd leg
stund la
dieses ed
len orten

Trem
ben Eän

coction
Nun

voll gro
ber goss
fusione

wasser d
wol züg
che Deco

wallen
cher M
den zñ h

den dar
gleicher
gedistill
tarine v

liert/vnd ein nacht zū vor inn weissem Wein gebeißt/
also vberaus dienstlich vnd güt ist für böse giftige
Lufft/inn den zeiten der Pestilenz oder sonst zū ge-
brauchen gleich den andern/wie die Experimenta
folgen.

Ehrenpreis wasser morgens nüchtern/drey oder
vier Löffel voll getruncken / an das Haupt mit ein
Schweilin oder Tüchlein gestrichen/vnd auch dars
an gerochen / stercket das Hirn vnd die gedechtnuß/
Bewaret de menschen für d Pestilenzialischen Lufft.

Ein Curatium in den nöten der Pestilenz mach
also / Numb des puluers von Ehrenpreis Kraut ein
quintlin/vnd des wassers vier Loth/ vnd ein quint
lin Tyriack / so man haben kan / das trinck warm/
vnd leg dich darmit nider zū schwitzen drei oder vier
stund lang / du wirst von Gottes hilff/ vnnnd mittel
dises edlen Simplicis erlediget vnd gesund / an vis
len orten Bwert gefunden.

Trem/ so man das wasser von disem Kraut nit has
ben kändt/mag man einen gesotten tranck oder Deco
ction machen von disem Kraut/also.

Numb dieses krauts grün oder dürr in gute handt
voll grob geschnitten / in Maß weissen Wein darus
ber gossen/das laß also ein en tag vnd nacht inn Ins
fusione bedeckt stehen / thü darnach ein Maß rein
wasser darzū / laß den dritten theil sanfft einsieden/
wol zū gemacht/das nicht verzeucht/vnnnd wenn sol
che Decoction er kalt ist/geuß es ab/laß widerum auff
wallen mit Honig oder Zucker/Solches ist ein trefflic
her Meistertranck zū allerhand altē/vn frischē wū
den zū heilen/desselbigen getruncken / vnd die wūns
den darmit gewaschen. Auch ist dise Decoction inn
gleicher würckung/tugend vnd macht/wie von dem
gedistillierten wasser geschriben vn gesagt wirt/Cus
tarine vnnnd Preseruatine für die schnellen giftigen

Experiment von xx

Febres mit Tyriack vermischet vnnnd eingetrunkten / wie oben gehört.

Ehrenpreiß Kraut wasser / vnd seine Decoction / ist ein löbliche vnd vbertreffliche Artzney zu dem bößhafftigen vnd verharthen Miltz / vnnnd werden schier all gebresten mit disem Kraut geringert vñ gedempffet / etlich tag nach einander darvon getruncken / das bezeugen die Scribenten / vnd ist bewert.

Ehrenpreiß wasser gedistilliert / wie obē angezeiget morgens vnnnd abends etlich tag getruncken / jedes mal 3 oder 4 Loth / darunder vermischet 1 quint. des puluers vom Kraut / vnd auch so vil der mittel rinde von Zinsch Kraut / Amara dulcis genant / mit Zucker genüßt / solcher tranck zertheilt die zehen Lungen Roder oder Flegma / macht außwerffen / raumet die Brust / stilt den Hüsten / vnd das Reichen.

Item / die Hirten gebrauchten dis Kraut dem Viehe / mit Saltz ganz fruchtbarlich.

Ehrenpreiß wasser / oder der Decoction 4 wochen abents vñ morgens getruncken / inn dem Kraut gebadet / vnnnd mit dem safft vom Kraut den Leib bestreichen / Solches heilt gewißlich allen bösen Grund vñ jucken der Haut / böse Blattern / vnd auch die Franckosen mal / reiniget das geblüt / Darzu gehört ein Regiment der speiß / vnnnd ein innerliche Euacuation durch den Leibartzet verordnet / so ist dis ein gewis Experiment inn disem fall.

Ein ander Experiment.

Für Flechten vnd Zittermäler / die man auch Wasserschwint nennet / ist nichts Bessers / denn Ehrenpreiß wasser ein pfundt / darein gethan 2 Loth Victriol gepuluert / dz also gestanden etlich tag / je älter / je besser es wirt / darmit gerieben vnd bestreichen / dieselbigen Rauden vñ Flecken vergehen vngezweifelt. Solches wasser

wasser
ten to
wickel
wurm
das p
sem k
billid

S

dig de
lunge
lich al
reht e
ten si
len ein
Zat n
ordne
inson
sehen
schen
Reub
tians
Wie
wech
Geb
wech
Kraut
der si

wasser ist auch dienstlich zu reinigen/vñ heilen die alten todten faulen vermaserte wunden / mit fassen od wickeln eingelegt. Tödter vnd heilet auch den Hartz wurm an des menschen Leibe/darmit bestrichen/vñ das Puluer auffgestrewet. Diß hab ich alles mit dissem Kraut würcklich bewert vnd erfahren/ nicht vns billich hieher verordnet.

Das Achte Capitel.

Von Rothem Encian.

Diese wurzel ist ganz vnd gar gemein/ vnd in Teutscher Nation wol bekant/Es weiß auch schier der gemeine arme Mann kein besser Tyriack vñ Magen artzney. Den was inwendig des Leibs für gebrechen oder des Magens feurs lunge befunden werde/ solche vertreiben sie gemeinlich alle mit Encian/Calmus vnd Ingwer / Vnd geht etwan solche Artzney simpliciter auß/denn herzten sie die ganze Apotreck mit ihren Arabischen Pillen eingeschlungen. Wer wil dargegen Caullieren? Hat mit Gott d' Allmechtige alle ding ganz wol verordnet/ alle Völker/ Regiones der Lande/ein jede insonderheit/mit seinen Kreuttern vñ wurzeln versehen vnd begabet/zü behüß vnd notturfft der menschen daselbst: Wir künden ihes/so eines sein solt/der Reubarbaren besser entrathen/denn des rothen Entians/der ist auch ja so thewr/oder betrieglich nicht. Wir können den Entian frisch haben / denn er wechsset an dem Schwartzwalde/ inn der höhe des Gebirgs/daselbst kessen in die Bawren sehr wol. Er wechsset auch in den Thälern zü zeiten bey dem Saren Kraut. Die wurzel wirt fast lange / wechsset sehr vns dersich / außwendig Erdfarbe / innwendige Rohz